

Der Kampf um eine Seele

Vorwort:

Vorab ein paar Hinweise: Unterer email Dialog hat wirklich stattgefunden. Ein paar persönliche Elemente wurden gelöscht und der Name wurde ersetzt. Kerstin ist also nicht der richtige Name. Durch diese Änderungen ist die Anonymität sichergestellt.

Für das Verstehen des Textes ist es hilfreich, wenn man weiß, dass es vor unterem email Dialog zwei andere Dialoge gegeben hat. Einen vor ca. 22 Jahren, als das Evangelium verkündigt wurde, Kerstin es aber nicht angenommen hat. Einen anderen vor ca. 18 Jahren per Post, wo nochmal das Evangelium gesagt wurde. Beide mal früher wurde der Kontakt von Kerstin abgebrochen.

Dieses mal verlief es ähnlich per email, mit dem Unterschied, dass die biblische Botschaft noch deutlicher mit allen Konsequenzen verkündigt wurde.

Möge der Text – die biblische Botschaft – dazu führen, dass der eine oder andere Leser hier auf Erden eine Entscheidung für den biblischen Herrn Jesus Christus trifft und sich nicht mit einem falchen Kirchengewand verführen lässt.

Damit der Leser leichter erfasst, wer gerade schreibt, habe ich die Texte farblich markiert:
Martin: in Schwarz.

Kerstin: in blau.

Email 1 und Antwort 1:

Hallo Kerstin,

vielen Dank für Deine sehr ehrliche, aufrichtige und vor allem sehr tiefgehende email. Ich habe diese mehrmals durchgelesen und mir gehen viele Gedanken durch den Kopf. Ich weiß nicht, ob ich ebenso gut antworten kann. Bei ehrlich Suchenden oder schon Gefundenen Menschen darf man nicht oberflächlich antworten. Aber Worte – auch geschrieben Worte – können falsch verstanden werden. Deswegen aber gar keinen Dialog zu wagen, wäre ebenfalls falsch. Ich versuche also so gut ich kann zu schreiben. Ich werde nur ein paar Aussagen von Dir aufgreifen und ein paar Gedanken dazu sagen, Du erkennst meine Gedanken in Deinen Text unten in ((Martin:....)):

Hallo Martin,

ja, wie fange ich an!?! Um es vorne weg zu nehmen.....Es geht um Gott.

((Martin: Das Thema "Gott" ist das zentralste Thema überhaupt, daran hängt die Ewigkeit.))

Dieses Jahr war ein sehr schweres Jahr, das schwerste bisher in meinem Leben.

((Martin: Not ist auch Notwendigkeit, weil manches nur in Not gedeiht. Bei mir selbst war es so, dass ich nur durch eigene Not wirklich zum Nachdenken gekommen bin, damals vor 23J in Gießen. Viele Menschen öffnen ihre Herzen erst für Jesus Christus und der Bibel, wenn sie in Not geraten, war bei mir zumindest so.))

Der Krebs hat meine zwei liebsten Menschen getroffen, meine Mama und meinen Freund. Meine Mama ist vor 3 Wochen gestorben.

((Martin: Das tut mir sehr leid. Alle Worte die ich jetzt sagen könnte, können Dir Deine Mama nicht wieder zurück bringen. Kerstin, mir fehlen die Worte. Bin jetzt selbst verheiratet und habe 3 Kinder. Meine Mutter ist an Krebs gestorben als ich 8J war. Der Schmerz war damals 1974 sehr groß.))

An einem Tag in diesem Jahr, an dem ich dachte, dass die Angst mich verzehrt, habe ich ein Gebet gesprochen. Und wie durch ein Wunder wurde ich ruhig, und ich spürte plötzlich

Gott, und ich spürte, dass er mich trägt (ich kann dieses Gefühl nicht richtig beschreiben).

((Martin: Ja, ich kenne das Gefühl, habe es selbst schon öfters erleben dürfen. Wenn jemand das nicht erlebt hat, dann kann derjenige es nicht nach empfinden, denn man muss es erlebt haben. Es gibt einen lebendigen Gott und wir sind ihm nicht egal.))

Seit diesem Tag fühlte ich mich gehoben und geschützt, und ich begann eine ernsthafte Suche nach Gott. Und ich habe ihn immer und immer wieder gefunden.

Jetzt aber zu Dir.....wir haben damals viele Gespräche über Gott geführt, Du hast mit mir gebetet und hast mir ein Buch von Wilhelm Busch geschenkt, das in meinem Regal seit 15 oder mehr Jahren vor sich hin staubt.

((Martin: Hatte das alles schon vergessen gehabt. Jetzt, aber nachdem Du es schreibst und ich darüber nachdenke, kann ich mich ein wenig daran erinnern.))

Mit diesem Buch, wurde mir bewusst, dass das, was Du mir damals alles erzählt hast, ich zwar nicht richtig verstanden habe, aber immer in mir war, und immer wieder auch zum Vorschein kam.

Die Bibel ist in diesem Jahr zu meinem täglichen Begleiter geworden.

((Martin: Ich könnte Dir nichts besseres als Gottes Wort (= die Bibel) empfehlen. Denn Gottes Wort führt zu dem Herrn Jesus Christus. Und Jesus Christus ist der Einzige(!), der wirklich helfen kann – Sündenvergebung gibt es NUR BEI DEM HERRN JESUS CHRISTUS. Und das haben doch alle Menschen so nötig.))

Doch mein Glaube ist so klein, und immer wieder kommen Zweifel, und vieles in der Bibel verstehe ich nicht.

((Martin: Das ist völlig normal. War bei mir am Anfang auch so. Ich könnte versuchen zu erklären, warum Zweifel kommen:

Die Bibel sagt, dass durch den Sündenfall von Adam und Eva die Menschen aus dem Paradies = die direkte sichtbare Gemeinschaft mit Gott, vertrieben wurden. Der Sündenfall wurde eingeleitet durch die Schlange. Die Schlange ist der Teufel, so wird es uns in der Bibel beschrieben. Der Teufel hat seine Strategie, indem er Zweifel sät an Gott und an dem, was Gott gesagt hat, also an Gottes Wort. Wie hat der Teufel Zweifel gesät? Indem er die Anweisungen Gottes in Frage stellt, also Zweifel säte, 1M3.1: *"Und die Schlange war listiger als alles Getier des Feldes, das Jehova Gott gemacht hatte; und sie sprach zu dem Weibe: **Hat Gott wirklich gesagt (Zweifel #1):** Ihr sollt nicht essen von jedem Baume des Gartens? Und das Weib sprach zu der Schlange: Von der Frucht der Bäume des Gartens essen wir; aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt, davon sollt ihr nicht essen und sie nicht anrühren, auf daß ihr nicht sterbet. Und die Schlange sprach zu dem Weibe: **Mit nichten werdet ihr sterben! (Der Teufel bezichtigt Gott der Lüge, Zweifel #2)** Sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses."*

Gott nennt die Trennung von ihm, also das *"aus dem Paradies entfernt werden"* Sterben, weil dieser Weg in die Hölle führt, es sein denn, dass ein Mensch durch den Glauben an Jesus Christus wieder zurück in die Gemeinschaft mit dem Vater (Gott) kommt.

Warum säte der Teufel Zweifel an Gottes Wort damals bei Eva und heute bei Dir und mir? Die Bibel sagt, dass der Teufel ein abgefallener Engel ist. Als Engel hat er Gott gesehen. Er weiß, wie schön es im Himmel ist und wie schön es ist bei Gott zu sein, denn er war dort und hat die Herrlichkeit Gottes gesehen, vor seinem Abfall. Weil er Gott gesehen hat, kann er nicht mehr durch Glauben an dem Herrn Jesus Christus gerettet werden, denn es steht geschrieben: *"Selig sind die, die nicht sehen und dennoch glauben"*. Wir Menschen haben Gott und den Himmel nicht gesehen und können deswegen durch Glauben an dem Herrn Jesus Christus gerettet werden. Weil der Teufel nicht mehr gerettet werden kann

(denn er hat Gott gesehen), ist er schlicht neidisch auf die Menschen, die Gott nicht sehen und deswegen durch Glauben vor der ewigen Hölle gerettet werden können. Weil der Teufel neidisch auf uns Menschen ist, sät er Zweifel an Gottes Wort, denn er will möglichst viele Menschen mit in die Hölle reißen. Gottes Wort aber kann die Zweifel auflösen.))

[Auf der Suche nach Antworten im Internet, habe ich entdeckt, dass Du Dich immer noch mit dem Glauben an Gott beschäftigst.](#)

[Ich wollte Dich fragen, ob ich mit der einen oder anderen Frage zur Bibel zu Dir kommen kann.](#)

((Martin: Ja, sehr gerne. Bitte stelle Deine Fragen. Kerstin, ich bin auch nur ein Mensch, der beim Herrn Jesus Christus Sündenvergebung und Ewiges Leben bekommen hat. Der Herr Jesus Christus hat mir viele Zusammenhänge in seinem Wort die Bibel erschlossen. Aber ich weiß auch nicht alles. Wenn ich in der Bibel Antworten zu Deinen Fragen finde, dann sage ich diese Dir gerne weiter.))

[Es gibt so wenig Menschen, denen ich diese Fragen stellen kann. Selbst unser Priester gibt mir Antworten, die mich mehr von der Bibel und von Gott entfernt als hinführt.](#)

[Ich habe das Gefühl, dass Du viel weißt und viel Erfahrung sammeln konntest.](#)

[Durch das, was ich im Internet von Dir gelesen habe, ist mir auch bewußt, dass ich keinesfalls ein gleichberechtigter Diskussionspartner bin. Ich bin nur ein naiver Fragender, der noch sehr weit vom wahren Glauben entfernt ist.](#)

((Martin: Vielleicht bist Du näher dran, als Du erahnst.))

[Ist es abwegig, oder könntest Du Dir vorstellen, dass ich Dir per E-Mail die eine oder andere Frage stelle?](#)

((Martin: Bitte stelle Deine Fragen. Wenn Dir meine Antworten nicht klar sind, oder Du damit irgendwie Probleme hast, dann könnte es auch daran liegen, dass Missverständnisse vorliegen. Ein Beispiel: Ich habe oben einen Bibelvers eingefügt, in dem der Name "Jehova" vorkommt. Die meisten unerfahrenen Menschen würden jetzt vermuten, dass ich zu dieser Wachturmsekte (Jehovas Zeugen) gehöre. Ohne dass Du mir Deine Bedenken mitteilst kann ich diese nicht im voraus erahnen, deswegen würde ich Dich bitten nachzuhacken, wenn Du was nicht verstehst. Antwort hier wäre Nein, ich gehöre nicht zu der Wachturmsekte (Jehovas Zeugen). Ich verwende nur die unrevidierte Elberfelder Bibel von 1905, die diesen Namen nur im Alten Testament verwendet hat. Im Hebräischen Alten Testament steht dort JHWH, also der Eigenname Gottes ohne Konsonanten. Viele deutsche Übersetzungen haben das JHWH durch HERR ersetzt. ==> Also bitte nachhacken, wenn Du was nicht ganz verstehst.))

[Viele Grüße](#)

[Kerstin](#)

((Martin: PS: In den letzten 20J habe ich mit vielen Menschen gesprochen oder Briefe geschrieben. Ich denke, wir hatten in diesen 20J keinen Kontakt oder hatten wir dazwischen noch einen einzigen Briefwechsel? Vielleicht verwechsel ich da was, ist alles schon so lange her. Ist vielleicht auch egal. Es wäre schade, wenn es nochmal 20J dauern würde, bevor wichtige Fragen zur Bibel besprochen werden. Wenn Du es möchtest kannst Du Deine Fragen stellen – bei Gott ist alles freiwillig – es gibt keinen Zwang. Aber diesen Deinen Weg, jetzt wo Du offener bist als zu der Zeit in Gießen, solltest Du mit dem Bibellesen auf jeden Fall weitermachen.))

Viele Grüße - Martin

Email 2 und Antwort 2:

Hallo Kerstin,

so gut ich kann, will ich versuchen zu antworten. Insgesamt bin ich sehr tief beeindruckt, gerührt, mitgenommen (finde gerade nicht das richtige Wort), mir geht die ganze Sache sehr nahe. In den ersten 2 Tagen nach Deiner email war ich garnicht in der Lage zu schreiben, weil mir so viele Gedanken zum Inhalt durch den Kopf gingen. So ein Dialog habe ich normalerweise fast nie. Das liegt daran, dass die meisten Menschen vorher abbrechen, bevor es inhaltlich ernst wird. Eigentlich kannst auch Du das nur durchhalten, wenn Dich der Heilige Geist führt, zieht und zubereitet, und ich glaube das tut er. Er macht das sehr zart, er kennt uns ja besser, als wir uns selbst kennen, schließlich hat er uns erschaffen. Ich könnte jetzt stundenlang erzählen bzw schreiben, denke aber es ist besser, wenn ich mich auf das Wesentliche konzentriere und Unwichtiges weglasse. Aus diesem Grunde möchte ich auch das Thema „was ist die beste Bibel?“ weglassen, Einheitsübersetzung bzw Schlachter sind für den Anfang sicherlich in Ordnung. Es ist sehr gut, dass Du mit den 4 Evangelien angefangen hast, denn diese handeln von Jesus Christus und beschreiben Jesus Christus sehr gut.

Jesus Christus ist der zentrale Punkt in:

- der Weltgeschichte: Neue Zeitrechnung, wir schreiben „das Jahr 2012 nach Christus“
- in der Bibel: Altes Testament ist beendet, mit Jesus kam das Neues Testament, ein neuer Bund Gottes mit Menschen aus allen Völkern die Jesus Christus als Herrn annehmen
- im Christentum: Es begann mit Jesus Christus – Auferstehung
- der Herr Jesus Christus ist der Schlüssel zum richtigen verstehen der Bibel
- im Leben eines Menschen, wenn dieser zu Jesus Christus findet – Wiedergeburt
- im letzten Buch der Bibel, die Offenbarung: Jesus Christus ist die zentrale Person in der Zukunft auf Erden wenn er einmal wiederkommt für 1000 Jahre
- im Himmel: Jesus Christus ist die zentrale Mitte und die wichtigste Person im Himmel
- Und Jesus Christus ist der einzige, der darüber entscheidet, wer im Himmel und wer in die Hölle für immer kommt.

Jesus Christus ist der zentrale Dreh- und Angelpunkt, der Stein des Anstoßes, an dem sich alles entscheidet. Menschen, die nicht mit Jesus Christus anfangen, geben mit dem Bibellesen oft irgendwann auf, oder verstehen die Bibel nicht richtig.

Du schreibst im email-Anschreiben, dass Du Dir vorgenommen hast, die Bibel komplett zu lesen und dass Du nicht genau weißt, ob Du die Bibel von vorne lesen solltest. Ich denke, die Art wie Du gestartet hast ist die richtige Art weiter zu machen. Damit meine ich, Du solltest jetzt noch nicht die ganze Bibel von vorne lesen, weil das AT sehr lang ist und man das AT nur richtig verstehen kann, wenn man zuerst das NT verstanden hat. Ich denke Du solltest zuerst mit dem NT anfangen. Und dort im NT auch einige Zeit verweilen (mehrmals lesen) bevor Du auch das AT lesen und verstehen wirst. Vielleicht so, man könnte den Römerbrief lesen, dann wieder ein Evangelium, dann ein anderen NT-Brief, dann wieder ein Evangelium, so bleibt man am Zentralen (Jesus Christus - Evangelien) dran und kann trotzdem den ein oder anderen Brief im NT lesen. Vom AT würde ich am Anfang nur die ersten 10 Kapitel vom 1 Buch Mose lesen und dann wieder zum NT wechseln. So, nun unten versuche ich den wichtigen Punkt anzusprechen in **((Martin:))**.

Hallo Martin,

vielen Dank, dass Du Dir so viel Zeit für mich genommen hast.

Nachdem ich Deine Zeilen gelesen habe, sitze ich hier und muss weinen. Nicht, weil ich so traurig bin, sondern weil ich berührt und gerührt bin.

((Martin: Als ich Dein email bekommen habe war ich beruflich für 3 Tage in der Nähe von Stuttgart. Als ich im Zug zurück gefahren bin nach München und Deine email nochmal gelesen habe, hatte ich auch Tränen in meinen Augen. Es geht mir sehr Nahe, denn ich bin davon überzeugt, dass der Heilige Geist an Dir wirkt. Aber ich denke auch, dass der Kampf um Deine Seele noch nicht entschieden ist.))

In dieser schweren Zeit, von der ich geschrieben habe, habe ich Gott gespürt, er war da, und ich war oft beflügelt, auch wenn da dieser riesige Sorgenberg war. Ich habe mir immer gewünscht und gebetet, dass ich mit Gott leben und Gott preisen kann, auch ohne diese ganze Last. Ich habe mir das in den allerschönsten Farben ausgemalt.

Und jetzt? Jetzt kehre ich zu meinem Alltag zurück, und habe das Gefühl, dass mein Glaube verblasst, dass ich wieder auf das alte Niveau zurück falle.

Mich macht das traurig, und auch hilflos, und manchmal bin ich enttäuscht von Gott.

((Martin: Mir geht da eine Geschichte durch den Kopf, die nenne ich jetzt mal: Ein Mensch, ich sage jetzt mal Kerstin, Du kannst aber auch Martin lesen, wenn es Dir dann leichter fällt. Also dieser Mensch Kerstin ist irgendwann im Himmel und trifft dort Jesus Christus. Rückblickend auf das Erdenleben sieht Kerstin ihren ganzen langen und oft schwierigen Weg des Lebens mit allen Höhen und Tiefen die durchlebt werden mussten. Kerstin sieht dort zwei Fußspurenpaare im Sand und erkennt die einzelnen Stationen in ihren Leben. Sie erkennt auch, dass Jesus Christus immer bei ihr war und von ihm das zweite Fußspurenpaar ist. Aber an den Abschnitten ihres Lebens, die am härtesten waren, wo sie quasi verzweifelte, wo die Einsamkeit überhand nahm, wo der Zweifel an Gott am größten wurde, genau in diesen Abschnitten sieht sie nur ein einzelnes Fußspurenpaar. Kerstin sagt dann, schau, als es mir am schlechtesten ging, als ich von Menschen verlassen war, als die ganze Hoffnung in mir zusammenbrach, genau in diesem Moment da hast Du mich verlassen (... Du böser Gott). Und Jesus Christus antwortet: Meine Tochter Kerstin, dort, wo Du jetzt nur ein Fußspurenpaar siehst, habe ich Dich getragen!

LK 15.4-7: Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eines von ihnen verloren hat, läßt nicht die neunundneunzig in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit Freuden auf seine Schultern; und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: Also wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, welche der Buße nicht bedürfen. –

Ich habe den Bibeltext aus Lukas deswegen hier kopiert, damit Du siehst, so ganz abwegig (unbiblisch) ist der Gedanke nicht, dass er uns trägt und nach Hause bringt. Aber wir müssen bei der Sache natürlich die gesamte Bibel berücksichtigen. Und im Kontext der gesamten Bibel ist es so, dass Gott niemals etwas mit Zwang macht und niemals etwas mit Täuschung macht bei denen, die die Wahrheit lieben. So meine ich, basierend auf Deine emails, denn mehr Informationen habe ich nicht von Dir, dass derzeit ein Kampf um Deine Seele stattfindet. Beide, Gott und Teufel, wollen Deine Seele für immer in der Ewigkeit haben. Wie Du Dich da entscheidest wirst, weiß ich nicht.))

Und dann passieren Dinge, wie heute Morgen Deine Zeilen, die mich tief berühren, die mich doch Gottes Hand spüren lassen.

Ich bin Dir so dankbar, dass du mich nicht abgewiesen hast.

Der Austausch mit Menschen, die Erfahrungen mit Gott/Jesus gemacht haben, ist für mich so wichtig. Ich kenne so wenige, die sich mit der Bibel beschäftigen (komischerweise hat fast jeder eine im Regal). Ich weiß nicht, ob das vermessen klingt, aber ich glaube, Gott hat damals durch Dich ein Saatkorn in mich gepflanzt. In all den Jahren habe ich immer wieder an Dich, Deinen Weg und Deinen Rat an mich die Bibel zu lesen, gedacht.

((Martin: ...was den Rat mit dem Bibel lesen betrifft: Es gibt keine andere Quelle, wo die Wahrheit reiner und unverfälschter vermittelt wird. Wenn Menschen die 4 Evangelien – wahrheitssuchend – lesen würden, dann haben diese Menschen gar keine andere Chance als zu erkennen, wie gut Gott ist und wie herrlich die frohe Botschaft der Sündenvergebung durch Jesus Christus ist. Als richtige Adresse für Menschen kann man nur sagen: Gottes Wort (= die Bibel) selber lesen. Zusätzlich dann zu Jesus Christus beten. Beides muss aber mit „ehrlichen“ Herzen geschehen.))

Jetzt weiß ich, warum Bibellesen wichtig ist, und ich verstehe ein bisschen mehr.

((Martin:

MT 13.3-8 Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Siehe, der Sämann ging aus zu säen; und indem er säte, fiel etliches an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. Anderes aber fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte; und alsbald ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte. Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. Anderes aber fiel unter die Dornen; und die Dornen schossen auf und erstickten es. Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfältig.

MT 13.19-23 So oft jemand das Wort vom Reiche hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, der an den Weg gesät ist. Der aber auf das Steinichte gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es alsbald mit Freuden aufnimmt; er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur für eine Zeit; und wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, alsbald ärgert er sich. Der aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge dieses Lebens und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht. Der aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, welcher wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfältig.

Ich denke, man kann das so sagen, dass das Bibellesen = Wort Gottes hören angegriffen ist. Wenn mal jemand gehört hat und auch etwas verstanden hat, versucht der Feind (der Böse = der Teufel, Satan) das wieder wegzunehmen. Und in der Regel hat der Feind damit Erfolg. Wenn nun weiter gemacht wird mit dem Bibellesen, dann reicht es nicht aus, wenn der Feind eine gewonnene Erkenntnis wegnimmt, weil die dann wieder neu aufgebaut wird durch nochmaliges Bibellesen. Dann muss der Feind schon schwerere Geschütze auffahren. Das macht er dann auch indem er Irrlehrer ausbildet, die selbst nicht wiedergeboren sind im Sinne der Bibel. Der Feind baut ganze Sekten und Kirchen, an deren Spitze er dann seine nicht-wiedergeborenen Agenten setzt, die dann mit ihrer Irrlehre auf die Kinder Gottes schießen und diese lahm legen wollen.))

Aber mit jedem Verstehen, kommen weiter Fragen. Fragen, die ich nicht jedem stellen kann. Entweder weil meine Frage nicht verstanden wird, oder weil meine Frage ein Glaubenskartenshaus zum Einsturz bringen könnte.

((Martin:

Die Sache mit dem Glaubenskartenshaus kann man gut erklären: Jeder Mensch versucht sich eine Lehre oder einen Glauben oder einen Gott selbst zu basteln, quasi der muss so sein, wie man ihn gerne hätte. Man bastelt sich seinen Gott und spielt dabei selber den Schöpfer. Dies ist die Alternative dazu, dass diese Menschen zu den Lebendigen Gott, den Auferstandenen gehen. Wenn jetzt jemand von außen kommt und an deren Glaubensgebäude rüttelt und es ist nicht wirklich auf dem biblischen Felsen Jesus Christus gebaut, sondern es ist auf Sand gebaut, dann stürzt dieses Glaubenskartenshaus ein. Davor hat jeder Mensch Angst, deswegen wehren sich die Menschen gegen Angriffe von außen auf ihren (Irr)-Glauben. Beispiel: Wenn jemand Zeuge Jehovas wird und sein Leben nach den Vorgaben des Wachturms ausrichtet und sein Geld und seine Zeit und seine Familie quasi sein Leben über Jahrzehnte in dieser Religionsgemeinschaft hinein investiert und dann kommt jemand von außen mit der Bibel und weist diesen Wachturm-Zeugen nach, dass die Wachturmlehre unbiblisch ist, dann bricht für den Zeugen Jehovas seine heile Welt zusammen. Alles wofür er die letzten Jahre bzw Jahrzehnte gelebt hat bricht zusammen, davor hat er brutalste Angst. Du ziehst solch einen Menschen quasi den Boden unter seinen Füßen weg. Das ist bei anderen religiösen Menschen ebenfalls so, egal aus was für eine Kirche, Gruppe sie kommen. Aber das ist natürlich der Punkt. Man kann nicht zu Jesus Christus kommen, wenn man an Irrlehre festhält.

MT 13.44-46: Das Reich der Himmel ist gleich einem im Acker verborgenen Schatz, welchen ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker. Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Kaufmann, der schöne Perlen sucht; als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Wenn also mit „alles“ auch gemeint ist, dass ein Christ keine Irrlehre verkündigen soll, dann kann dieser Mensch nicht dauerhaft in der Wachturmsekte bleiben und dennoch zu Jesus Christus gehören. Also sollte man sich das schon überlegen, ob man Jesus Christus als Herrn wirklich annehmen will, denn es hat wohl seinen Preis.))

Meine erste, meine größte und meine wichtigste Frage, ist die Frage nach Jesus. Die Frage, wie ich Jesus finden kann, spüren kann, eine Beziehung zu Jesus aufbauen kann. Als Kind war für mich alles klar. Ich habe zu Gott gebetet, und Gott hat Jesus und Geist beinhaltet. Obwohl ich mich schon als kleines Mädchen gefragt habe, warum man sich kein Bild von Gott machen darf, und Jesus in jeder Kirche zu finden ist. Wenn Jesus Gott ist.....

Und heute.....? Ich habe in den letzten Monaten die Evangelien immer und immer wieder gelesen. Und wenn Jesus so Dinge sagt, dass keiner zum Vater kommt, nur durch den Sohn. Dann weiß ich nicht so genau, was ich jetzt tun soll. (Zwischen durch wusste ich nicht mal mehr zu wem ich beten soll).

Ich habe eine vage Vorstellung, dass Jesus meinen könnte, wir sollen wie er sein. In vielen Situationen überlege ich mir zwar, was Jesus tun oder sagen würde. Und die allermeiste Zeit hilft mir das wirklich weiter.

Aber ich fühle ihn nicht. Und wenn ich zu Jesus spreche, weiß ich nicht zu wem ich spreche. Kann / soll man überhaupt zu Jesus sprechen? Wie kann ich mein Leben in

seine Hand geben, wenn ich nicht kapiert habe, oder besser gesagt nicht fühlen kann, wer er ist. Ich kann mein Leben Gott geben, aber Gott als Trinität überfordert mich.

Ich denke, mit ein paar Sätzen kann man das nicht erklären. Schließlich wurden etliche Bücher mit diesem Thema gefüllt, aber vielleicht kannst Du mir einen klitzekleinen Tipp geben, wie ich Jesus finden kann.

Ich bete fast jeden Abend, dass Gott mir einen Weg dahin zeigt (aber das kann ja gar nicht funktionieren, denn Jesus soll ja der Weg zu Gott sein und nicht umgekehrt.)

Ich habe auch zu Jesus gebetet, dass er mein Leben haben kann. Aber vielleicht kann er mich nicht hören, weil ich keinen Draht zu ihm habe. Kannst Du mir sagen, ob ich etwas falsch mache, und wie ich einen Draht, eine Verbindung zu Jesus aufbauen kann. Wie ich Jesus spüren, erleben kann. Oder verlange ich zu viel? Verlange ich so etwas, wie ein Beweis? Habe ich vielleicht woanders einen falschen Denkansatz?

Ach Martin mein Kopf rotiert, ich habe unendlich viele Fragen, und ich kann sie nicht richtig ordnen.

Warum hat Gott Israel auserwählt? Wir glauben an den Gott Israels und Jesus trennt uns von den Juden. Können Juden gerettet werden?

Das macht mir Sorgen. Wenn ich heute sterbe, wenn das jüngste Gericht heute kommt, bin ich verloren, weil ich zwar Gott, aber Jesus nicht gefunden habe. Das macht mir erstens Angst und zweitens verwirrt mich das Ganze so, dass meine Zweifel wieder größer werden.

Du darfst mich nicht falsch verstehen, ich lese jeden Tag in den Evangelien. Ich bin 100%ig davon überzeugt, dass Jesus in allem Recht hat, dass sein Weg der einzig richtige ist.

Aber ich kann Jesus nicht spüren. Ich sitze im Gottesdienst und weine, weil ich ihm so gerne nah wäre.

((Martin: Ich wollte obigen Text nicht mit meinen Kommentaren zerstückeln. Denn dort geht es ja um den Kern der Sache, um die zentrale Mitte, um die Ewigkeit, um die Errettung der Seele. Aber wie soll man auf Äußerungen eingehen, wenn man diese nicht Punkt für Punkt da anbringt, wo sie gemacht wurden? Also habe ich den Text nochmal kopiert und unten versuche ich meine Gedanken dazu zu nennen – oder ich will zumindest versuchen zu sagen, was Gottes Wort dazu sagt. Noch ein Punkt vorweg: Alleine schon an der Tatsache, dass ich Punkt für Punkt meine Gedanken zu Deinen Aussagen nenne, erkennst Du, dass ich nicht in Dein Herz schauen kann. Gott kann das natürlich, aber ich Martin kann das nicht. Dies ist natürlich auch gut so. Warum erwähne ich das jetzt? Ich habe nur eine Quelle, aus der ich entnehmen kann oder abschätzen kann, wie es derzeit um Dich steht. Diese Quelle sind die von Dir geäußerten Gedanken in den emails. Ich kann aber nicht immer sofort unmittelbar antworten, weil ich entweder beruflich zu stark eingebunden bin, oder weil die Sache sehr sehr intensiv ist und ich in den ersten Tagen kaum in der Lage bin zu antworten, oder aber auch, weil ich vielleicht doch etwas zu faul bin... Was ich nicht abschätzen kann, ist, ob sich in der Zwischenzeit, die paar Tage seit dem letzten email etwas getan hat oder nicht. Es gibt Dinge die können schnell gehen, wenn sich der Herr Jesus Christus Dir inzwischen offenbart hat und Du ihn angenommen hast, dann sind meine unteren Gedanken nicht mehr wichtig. Aber da ich weder in Dein Herz schauen kann, noch der Herr Jesus Christus mir alles sagt, muss ich meine unteren Gedanken auf das Ausrichten, was Du mir schwarz auf weiß geschrieben hast. Also gehe ich jetzt davon aus, dass der Status, an dem Du die Sendentaste des emails gedrückt hast, noch aktuell ist. Das bedeutet zwar, dass der Heilige Geist bereits an Dir wirkt, und Du auch nicht davor

weggelaufen bist in den letzten schweren Monaten, Du aber noch nicht Wiedergeboren bist, damit hast Du noch keine Vergebung der Sünden, Du hast derzeit kein Ewiges Leben im Himmel bei Gott, Du hast ewiges Leben in der Hölle, so wie es alle Menschen haben, die aus dem Jugendalter heraus sind, nicht geistig behindert sind und das Evangelium gehört haben es aber nicht angenommen haben. Obwohl der Heilige Geist an Dir wirkt und Du etwas von Gottes Wort verstehst, bist Du noch nicht mit dem Heiligen Geist versiegelt, sprich Du bist keine Schwester im Herrn Jesus Christus. Also genau so muss ich das derzeit einschätzen.))

Meine erste, meine größte und meine wichtigste Frage, ist die Frage nach Jesus.

((Ja, bitte bleib da dran. Das ist überhaupt die wichtigste Frage. Der Lebenssinn besteht laut Bibel darin, zu Jesus Christus zu finden = Sündenvergebung zu bekommen = Ewiges Leben zu bekommen = vor der Hölle gerettet zu werden. Alles andere was die Menschen auf Erden machen ist dagegen unwichtig.

Mt 16.26: Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber seine Seele einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele?))

Die Frage, wie ich Jesus finden kann, spüren kann, eine Beziehung zu Jesus aufbauen kann.

((1Pe 5.5: Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade. Dies ist natürlich keine Antwort auf Deine Frage, aber es verdeutlicht die Haltung, mit der wir uns Jesus Christus nahen sollen.))

Als Kind war für mich alles klar. Ich habe zu Gott gebetet, und Gott hat Jesus und Geist beinhaltet. Obwohl ich mich schon als kleines Mädchen gefragt habe, warum man sich kein Bild von Gott machen darf, und Jesus in jeder Kirche zu finden ist.

((Mit dem Satzteil „Jesus in jeder Kirche zu finden ist“ meinst Du vielleicht die Holzpuppen und Gemälde in der katholischen Kirche. Aber sind diese Holzfiguren wirklich der auferstandene Herr Jesus Christus?

5M 4.28: und ihr werdet daselbst Göttern dienen, dem Werke von Menschenhänden, Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören und nicht essen und nicht riechen))

Wenn Jesus Gott ist.....

((Diese Frage ist wichtig. Ich habe in der Anlage 2 Artikel über die Gottheit von Jesus Christus beigelegt. Du solltest Dich damit beschäftigen, ob Gottes Wort die Gottheit von Jesus Christus im absoluten Sinne bezeugt. Die Bibelstellen stehen in den Dokumenten drin.))

Und heute.....? Ich habe in den letzten Monaten die Evangelien immer und immer wieder gelesen. Und wenn Jesus so Dinge sagt, dass keiner zum Vater kommt, nur durch den Sohn. Dann weiß ich nicht so genau, was ich jetzt tun soll. (Zwischen durch wusste ich nicht mal mehr zu wem ich beten soll).

((Die Frage ob man überhaupt zu Jesus Christus beten soll ist ebenfalls wichtig. Ich habe dazu auch 2 Artikel in der Anlage beigelegt.

Also, die Bibel sagt:

Joh 14.6: Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.

Joh 6.44: Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, daß der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage.

Wenn Du diese beiden Bibelstellen ließt und glaubst, spätestens dann gibt es ein Problem. Zum einen kannst Du nicht zum Vater kommen als nur durch den Sohn Jesus Christus. Du kannst aber nicht zu Jesus Christus gehen, es sei denn dass der

Vater Dich ziehe. Also müsstest Du erst den Vater bitten, dass er Dich zu Jesus zieht, dass geht aber wiederum nicht, weil Du nur über Jesus Christus überhaupt an den Vater dran kommst. Und Jetzt? Wohin? Das ganze ist ein geschlossener Kreis und Du hast von Dir aus keine Chance dort rein zu kommen, Du stehst draußen.

Das Werk des Heiligen Geistes ist es zunächst Dir klar zu machen, dass Du aus eigener Kraft gar keine Chance hast eine Beziehung zum echten Gott aufzubauen. Wenn das mal klar ist, macht er in der Regel noch was weiteres, der Heilige Geist überführt Menschen, dass sie erkennen, dass sie Sünder sind und Vergebung benötigen. Das ist deswegen ganz wichtig, weil wenn der Mensch nicht einsieht, dass er Sünder ist, dann wird er auch nicht wissen warum er überhaupt zu Jesus Christus gehen soll. Vielleicht wird er nur zu Jesus Christus gehen, weil er ein schönes Gefühl haben will. Dafür ist aber Jesus Christus nicht am Kreuz gestorben. Es gibt etwas was uns von Gott trennt, unsere Sünden.

Jes 59.1-2: Siehe, die Hand Jehovas ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören; sondern eure Missetaten haben eine Scheidung gemacht zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, daß er nicht hört

Da ist etwas, was zwischen Dir und Gott steht und das ist Deine Sünde.))

Ich habe eine vage Vorstellung, dass Jesus meinen könnte, wir sollen wie er sein. In vielen Situationen überlege ich mir zwar, was Jesus tun oder sagen würde. Und die allermeiste Zeit hilft mir das wirklich weiter.

((Aber Du versuchst aus eigener Kraft wie Jesus zu sein, ohne Wiedergeburt, ohne Heiligen Geist und ohne Sündenvergebung, dass kann dauerhaft nicht klappen. Denn wenn das aus eigener Kraft klappen würde, dann wärest Du Stolz auf Deine Werke und Deine Taten und würdest die Gnade Gottes, das Geschenk Gottes an Dich verachten))

Aber ich fühle ihn nicht. Und wenn ich zu Jesus spreche, weiß ich nicht zu wem ich spreche.

((Weil Du Ihn nicht kennst.

Joh 17.3: Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.))

Kann / soll man überhaupt zu Jesus sprechen? Wie kann ich mein Leben in seine Hand geben, wenn ich nicht kapiert habe, oder besser gesagt nicht fühlen kann, wer er ist. Ich kann mein Leben Gott geben, aber Gott als Trinität überfordert mich.

((Okay, zuerst Dreieinigkeit. Als ich diese Woche von Stuttgart nach Haus kam, hat mir meine Tochter gesagt, sie muss ein Referat halten. Sie ist in der 6 Klasse Realschule. Rate mal, welches Thema sie im Religionsunterricht fürs Referat ausgesucht hat? Richtig, Trinität. Ich sagte dann zu Ihr, Volltreffer. Sie fragte warum. Ich sagte, weil das das schwerste Thema überhaupt ist. Was besagt Trinität? Es besagt:

- Jesus Christus ist Gott**
- Der Vater ist Gott**
- Der Heilige Geist ist Gott**
- Aber es gibt nur EIN Gott (= 1 Person), obwohl oben 3 Personen genannt sind.**

Frage: Wie kann 1=3 sein oder 3 = 1 sein?

Antwort: Du stellst die falsche Frage und fängst an der falschen Stelle an zu suchen. Grundsätzlich gilt: Wir Menschen können Trinität nicht verstehen. Der einzige Unterschied zwischen Dir und mir ist, als Wiedergeborener Christ (= Jesus Christus hat mir meine Sünden vergeben) kann ich die Dreieinigkeit glauben, weil es

viele Bibelstellen gibt, die das belegen, aber erklären kann ich Trinität auch nicht. Wenn ich Gott in allen erklären könnte, dann wäre er kein Gott mehr und ich schaue auf ihn herab. Du solltest nicht die Frage der Trinität versuchen zu lösen, weil das kein Mensch lösen kann. Dieses Problem löst sich für Dich von ganz alleine, wenn Du zu Jesus Christus findest und Sündenvergebung bekommst. Nicht dass Du dann Trinität erklären kannst, aber Du kannst es dann glauben und es belastet Dich nicht mehr.))

Ich denke, mit ein paar Sätzen kann man das nicht erklären. Schließlich wurden etliche Bücher mit diesem Thema gefüllt, aber vielleicht kannst Du mir einen klitzekleinen Tipp geben, wie ich Jesus finden kann.

((Okay, ich verrate Dir ein Geheimnis. Aber zuerst versuche ich Dir was zu erklären. Kerstin, Du bist ein Mensch (wie alle anderen auch). Du hattest eine Mutter und auch einen natürlichen Vater (der vielleicht noch lebt). Diese hatten wieder Eltern. Wenn man die Kette zurück verfolgt, kommt man irgendwann zu Adam und Eva. Durch den Sündenfall von Adam und Eva sind alle Menschen von der Sünde infiziert, ob wir wollen oder nicht, das Gift ist in uns. Durch den Sündenfall sind wir aus der Gemeinschaft mit Gott getrennt worden. Wir haben das Sündengift irgendwie mitbekommen, wir sind infiziert. Bei den einen von uns wirkt das Gift stärker und bei den anderen schwächer. Der eine macht große Sünden und der andere macht keine Sünden. Aber alle sind Sünder.

Rö 3.10-12 Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; da ist keiner, der verständig sei; da ist keiner, der Gott suche. Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist keiner, der Gutes tue, da ist auch nicht einer. "

Du kannst den Bibelvers drehen wie Du willst, es gibt keine guten Menschen, zumindest nicht in Gottes Augen. Das liegt daran, dass Gott nicht zwischen großen und kleinen Sünden unterscheidet, zumindest nicht, wenn es um die Errettung geht. Es gibt wohl viele, die im Sinne des gut-bürgerlichen Lebens sich selbst für in Ordnung halten. Dies ist aber gerade der Fehler, dass diese deswegen meinen, sie bräuchten keine Sündenvergebung und deswegen sich nicht auf die Suche machen nach Jesus Christus.

Du wirst vielleicht sagen, aber ich suche doch Gott. Aber das ist ggf. nicht Dein Verdienst, sondern gemäß Rö 2.4 ist es die Güte Gottes die uns zur Buße führt. Wenn bei Dir keine Sündenerkenntnis vorliegt, dann solltest Du folgendes tun, bete zu Jesus Christus:

„Jesus Christus, der Du auf Golgatha für die Sünden der Menschen gestorben bist, bitte zeige mir meine Sünden, damit ich mit diesen zu Dir kommen kann und die Sünden vergeben werden.“))

Ich bete fast jeden Abend, dass Gott mir einen Weg dahin zeigt (aber das kann ja gar nicht funktionieren, denn Jesus soll ja der Weg zu Gott sein und nicht umgekehrt.)

((Richtig, zu Gott beten bringt nichts, das machen die Moslems, die Lutheraner, die Juden, die Freikirchler, die Evangelikalen, die Zeugen Jehovas, die Katholiken, die Altkatholiken, die Neuapostolen, die auch, trotzdem finden diese so keine Beziehung zu Jesus Christus. Also wenn Beten, dann zu Jesus Christus beten, der auf Golgatha für Dich gestorben ist und der Auferstanden ist und lebt und der Dich so sehr liebt, dass er für Dich am Kreuz gestorben ist.))

Ich habe auch zu Jesus gebetet, dass er mein Leben haben kann.

((Sei mir jetzt nicht böse, aber das klingt noch etwas schwach...“er kann mein Leben haben....“.

Was soll er mit diesem Leben machen, wenn Du nicht mit Deiner Sünde zu IHM

kommst und IHM um Vergebung bittest? Was bringt es für Jesus Christus, wenn er Dir ein schönes Gefühl schenkt und darf Dir Deine Sünden nicht vergeben, weil Du nicht einsiehst oder Dir nicht kar ist, dass Dich Deine Sünden von Ihm trennen? Ohne Sündenvergebung keine ewige Gemeinschaft mit Jesus Christus. Wenn er Dir Deine Sünden nicht vergeben darf, weil Du Ihn nicht darum bittest, dann würde er Dich am Ende Deiner Erdenzeit verlieren, denn ohne Sündenvergebung kein ewiges Leben. Ohne Sündenvergebung will er Dich nicht und er kehrt sich von Dir ab. Du musst Ihn Deine Sünden nennen und IHM um Vergebung bitten und IHN bitten Dein Herr zu werden.))

Aber vielleicht kann er mich nicht hören, weil ich keinen Draht zu ihm habe. Kannst Du mir sagen, ob ich etwas falsch mache, und wie ich einen Draht, eine Verbindung zu Jesus aufbauen kann.

Wie ich Jesus spüren, erleben kann. Oder verlange ich zu viel? Verlange ich so etwas, wie ein Beweis? Habe ich vielleicht woanders einen falschen Denkansatz?

((Damit der Kampf um Deine Seele ein für alle mal für Zeit (Erdenzeit) und Ewigkeit (Himmel) entschieden wird, würde ich sinngemäß so zu Jesus Christus beten, wenn Du es auch wirklich ehrlich meinst:

„Jesus Christus, der Du auf Golgatha für die Sünden der Menschen gestorben bist, Du hast versprochen, dass ich bei Dir Ruhe finde, wenn ich mit meinen Sünden zu Dir komme:

Mt 11.28: Kommet her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.

Deswegen bitte ich Dich, dass Du mir meine Sünden (nenne diese beim Namen) vergibst und dass Du mein Herr wirst. Bitte errette mich vor der Hölle“.

Rö 10.9-13: daß, wenn du mit deinem Munde Jesum als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Munde wird bekannt zum Heil. Denn die Schrift sagt: "Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden." Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn derselbe Herr von allen ist reich für alle, die ihn anrufen; "denn jeder, der irgend den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden".

Wenn die Bibel sagt, dass jeder(!), der mit den Munde Jesus als Herrn bekennt und jeder der den Namen Jesus Christus anruft errettet wird, dann muss dies stimmen.

Es gibt Dinge, die Gott nicht tun kann:

- a) Er kann nicht lügen
- b) Er kann nicht sündigen
- c) Er kann sich selbst nicht verleugnen.

Also nicht nur sagen „Du kannst mein Leben haben“, sondern zuerst überlegen

- a) Ist er Gott? (siehe Anlagen)
- b) Darf man zu ihm beten? (siehe Anlagen)
- c) Dann überlegen, ob Du IHN als Herrn wirklich haben möchtest, und wenn Ja, dann mit Deiner Last = Deinen Sünden zu dem Herrn Jesus Christus gehen, seinen Namen anrufen und IHN bitten Dir Deine Sünden zu vergeben und Dein Herr zu werden.))

Ach Martin mein Kopf rotiert, ich habe unendlich viele Fragen, und ich kann sie nicht richtig ordnen.

Warum hat Gott Israel auserwählt?

((Im Moment weiß ich keine Antwort.))

Wir glauben an den Gott Israels und Jesus trennt uns von den Juden.

((Weil die Juden damals Jesus als ihren Messias abgelehnt haben. Dies wird aber gemäß Rö Kapitel 11 nicht immer so bleiben.))

Können Juden gerettet werden?

((Ja. Sie sind dann aber keine Juden mehr auch keine Judenchristen. Sie sind dann Christen.))

Das macht mir Sorgen. Wenn ich heute sterbe, wenn das jüngste Gericht heute kommt, bin ich verloren, weil ich zwar Gott, aber Jesus nicht gefunden habe.

((1Joh 5.12: Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.

Es geht um den Sohn, das heißt es geht um dem Herrn JESUS CHRISTUS, zu IHM musst Du Zuflucht nehmen.))

Das macht mir erstens Angst und zweitens verwirrt mich das Ganze so, dass meine Zweifel wieder größer werden.

Du darfst mich nicht falsch verstehen, ich lese jeden Tag in den Evangelien. Ich bin 100%ig davon überzeugt, dass Jesus in allem Recht hat, dass sein Weg der einzig richtige ist.

Aber ich kann Jesus nicht spüren. Ich sitze im Gottesdienst und weine, weil ich ihm so gerne nah wäre.

((Geb jetzt nicht auf. Der Herr Jesus Christus liebt Dich. Wenn er Dir momentan noch seine Nähe verweigert, dann könnte das damit zu tun haben, dass noch Sünde zwischen Dir und Ihm steht. Als Jesus Christus am Kreuz hing, da war der kommende Tod und die körperlichen Qualen, so schlimm diese auch waren, nicht das aller Schlimmste. Jesus Christus hat den Himmel verlassen und kam in eine abgefallene Welt. Er ist Jude und sein eigenes Volk hat Ihn abgelehnt. Als er am Kreuz hing, da war das Allerschwerste, dass er von seinem Vater verlassen wurde, denn Jesus hat gesagt „Mein Gott mein Gott warum hast Du mich verlassen“. Schau in diesem Moment lagen die Sünden aller Menschen auf Jesus Christus. Der hochheilige Vater kann mit Sünde keine Gemeinschaft haben, deswegen hat er sich in diesem Moment von Jesus Christus getrennt. Auch Deine Sünde lag damals auf Jesus Christus. Das war das Schwerste für Jesus Christus, er konnte Dich nur retten, wenn er für Dich die Trennung vom Vater auf sich nahm, damit Du im Gegenzug Deine Sünde loswirst und nun rein vor Gott stehen kannst und das nicht aus Dir heraus, sondern weil Jesus Christus Dir Deine Sünden abnehmen will. Als Jesus Christus am Kreuz hing und unsere Sünde trug, da schlug der Zorn Gottes in IHM ein, wegen unseren Sünden:

Rö 6.23: Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.

Sündenvergebung ist ein Geschenk, es ist Gnade, die Gnade kann man nur annehmen aber nicht abarbeiten. Du musst Dich also fragen, ob Du dieses Geschenk der Sündenvergebung annehmen möchtest oder nicht, und das mußt Du den Herrn Jesus Christus auch sagen. Ein hochmütiger Mensch wird das nicht tun. Aber den Demütigen gibt Gott Gnade.

Heb 4.7: So bestimmt er wiederum einen gewissen Tag: "Heute", in David nach so langer Zeit sagend, wie vorhin gesagt worden ist: "Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht".))

So lieber Martin, ich hoffe ich überfordere Dich nicht mit meiner Frage. Und Du kannst mir auch deutlich machen, wenn etwas völlig abwegig oder dumm ist.

((Es wird in der Bibel eine Frau beschrieben, die hat nicht aufgegeben, als Jesus Christus nicht geantwortet hatte:

MT 15.21-28: Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegenden von Tyrus und Sidon; und siehe, ein kananäisches Weib, das von jenen Grenzen herkam, schrie [zu ihm] und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! meine Tochter ist schlimm besessen. Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten herzu und baten ihn und sprachen: Entlaß sie, denn sie schreit hinter uns her. Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt, als nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. Sie aber kam und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! Er aber antwortete und sprach: Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hündlein hinzuwerfen. Sie aber sprach: Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündlein von den Brosamen, die von dem Tische ihrer Herren fallen. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.

Diese Frau hat sich einfach vor Jesus Christus niedergeworfen. Was kann er da noch machen? Drauftrampeln oder die Bitte erfüllen.))

Viele Grüße
Kerstin

Email 3 und Antwort 3:

Hallo Kerstin,

Danke für Deine Antwort.

Ich habe mehrmals darüber nachgedacht **ob** und wenn dann **wie** ich Dir antworten soll. Ernsthaft habe ich in Erwägung gezogen gar nicht zu antworten.

In Kolosser 3.15 steht: „**Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen**“

Bei meinem Vorhaben einfach nicht zu reagieren hatte ich keinen Frieden in meinem Herzen, deswegen will ich es noch mal versuchen. Du findest meine Gedanken unten in ((...))

Gruß - Martin

Hallo Martin,

entschuldige, dass ich mich so lange nicht gemeldet habe, aber ich wollte zum Schreiben einen Zeitpunkt, an dem ich genügend Ruhe habe.

Auch, dass ich Dein letztes Mail nicht beantwortet habe, hat einen Grund. Ich war etwas schockiert ob Deiner Worte, und hab ein paar Tage gebraucht, um wieder zu mir und zu Gott zu finden. Ich weiß, dass Du es gut meinst, und es nicht Deine Absicht war mich zu erschüttern.

Doch Deine Worte sind sehr rigide, und mir fehlt dabei einfach die Liebe. Ich habe viele Schriftstücke von Dir im Internet gefunden, und fast alle beinhalten Vorwürfe und Verurteilungen. Das ist nicht das, was ich unter christlich, unter der Lehre unseres Herrn Jesus Christus verstehe.

((Bitte zeige mir ganz konkret, in welchem Dokument und an welcher exakten Stelle ich von der Lehre des Herrn Jesus Christus und damit von Gottes Wort der Bibel abweiche, Danke.))

Ich denke, jeder Mensch ist anders

((ja, richtig. Aber wir Menschen sind in einem Punkt alle gleich, Rö 3.10-12: „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; da ist keiner, der verständig sei; da ist keiner, der Gott suche.

Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist keiner, der Gutes tue, da ist auch nicht einer."

==> 8 x die gleiche Aussage in zwei Sätzen. Das ist Gottes Urteil über jeden Mensch. Und wenn Du die gesamte Bibel liest von 1Mose Sündenfall bis zu den Plagen in der Offenbarung, dann kannst Du merken, dass das stimmt. Da steht „Keiner“ und da ist jeder Mensch inbegriffen (Martin, Paulus, Papst, Pfarrer, Kerstin,). Die einzige Ausnahme die uns Gottes Wort zeigt ist Jesus Christus! Deswegen ist es so wichtig, dass wir in unseren Leben auf dieser Erde zu den biblischen Jesus Christus finden, weil es keinen anderen Weg gibt um an Sündenvergebung vor Gott zu kommen)),

und jeder Mensch hat eine ganz individuelle Beziehung zu Gott

((das ist die Irrlehre der Allversöhnung (= alle Menschen haben eine individuelle Beziehung zu Gott und werden alle gerettet). Jesus Christus sagt das Gegenteil, Mt 7.21-23: „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt, und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben, und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!“

Nicht jeder Mensch hat eine Beziehung zum echten biblischen Gott. Viele unterliegen einer Täuschung, sie sind zwar religiös und sagen Herr Herr, aber haben den biblischen Herrn Jesus Christus nie kennengelernt. Deswegen sagt Jesus Christus auch „Ich habe euch niemals gekannt“(!) und warnt die Menschen in:

Mt 7.13-14: „Gehet ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.“

Schau Kerstin, wenn Du anhand der Bibel prüfen würdest, dann kannst Du erkennen, dass ich nur 1:1 die Bibel zitiert habe. Wenn Du Dich über die Botschaft ärgerst, dann ärgere Dich letztlich über die rigide und angeblich lieblose Art von Jesus Christus. Du behauptest JEDER Mensch hat eine Beziehung zu Gott und Jesus sagt die meisten Menschen sind auf dem Weg zum Verderben. Frage: Führt Jesus Christus die Menschen ins Verderben? Wohl kaum.

Zum biblischen Gott hat man nur eine Beziehung wenn man gemäß Joh Ev 3.1-7 wiedergeboren ist.

Joh 3.1-7: „Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern, sein Name Nikodemus, ein Oberster der Juden. Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, daß du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Male in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand aus Wasser und Geist geboren werde, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. Was aus dem Fleische geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geiste geboren ist, ist Geist. Verwundere dich nicht, daß ich dir sagte: Ihr müsset von neuem geboren werden.“

Ein Mensch, der nicht wiedergeboren ist – ist mit der breiten Masse der Menschen auf dem breiten Pfad ins Verderben der Hölle gemäß Mt 7.13-14 – egal ob er religiös ist oder nicht, er kann nicht in das Reich Gottes eingehen.)).

Je nachdem, wo unsere ((Sünden!!)), Fehler, Verletzungen und Schwächen sind, kann er, wenn wir es zulassen, uns den richtigen Weg zeigen

((ja richtig. Der richtige Weg ist Jesus Christus - Joh 14.6 „Niemand kommt zum Vater als nur durch Jesus“. Nur bei Jesus Christus gibt es Sündenvergebung.)).

Er läßt uns nicht im Stich

((gilt nur für wiedergeborene Christen laut Bibel, andernfalls hätte Jesus Christus

gelogen. Du bist entweder wiedergeboren oder Du bist es nicht.)).

Wir sollten nicht den Fehler begehen, und unsere Beziehung zu ihm gleichsetzen, vergleichen, beurteilen oder verurteilen mit der Beziehung, die er zu einem anderen Menschen hat ((Ja)). Gott übersteigt all unser Denken, wir wissen nicht wer und nicht wie er ist

((das kann nur ein nicht wiedergeborener Mensch sagen. Diese Haltung ändert sich, wenn ein Mensch die Wiedergeburt erlebt, wenn es zu einer Begegnung mit Jesus Christus kommt, wenn man sein Leben an Jesus Christus abgibt und Ihn als Herrn aufnimmt, wenn man das Geschenk der Sündenvergebung von Jesus Christus annimmt, wenn Jesus Christus Dich von Deiner Sünde freispricht und Dein Herr wird, dann wird man von Gott mit dem Heiligen Geist versiegelt, dann weiß man wer er ist, der Dreieinige Gott, auch wenn man das nicht völlig erklären kann; und dann weiß man auch wie er ist, denn er kommt in Liebe in Jesus Christus auf uns Sünder zu.

Die Wiedergeburt wird von Jesus Christus beschrieben:

Joh 17.3: „*Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.*“

Das griechische Wort „erkennen“ in Joh 17.3, bezogen auf Jesus, ist das gleiche griechische Wort „erkennen“, wie es in Mt 1.24-25 und Lk 1.34 für die intimste Beziehung zwischen Mann und Frau (hier: Josef und Maria) gebraucht wird. Es ist eine ganz tiefe Erfahrung mit Jesus (Symbiose mit Jesus, Vereinigung mit Jesus) gemeint. So hat es z.B. auch Paulus erlebt, als er seine Begegnung mit Jesus hatte (Apg 9.3-19, Apg 22.6-16, Apg 26.13-18). Die Wiedergeburt ist nicht durch Menschen machbar, sondern sie muss durch Gott gnädig geschenkt werden. Wenn Gott uns nicht durch die Wiedergeburt errettet, bleiben wir in der Ewigkeit in der Verzweiflung, trotz Taufe (Werk) und Erkenntnis (Wissen). Wiedergeburt ist also, wenn man durch Christus mit Gott versöhnt ist. Christ wird man, indem man erkennt, dass man in Sünden kaputt geht, wenn Jesus uns nicht in diesem Leben von unserer Schuld freispricht und wir deshalb den Sohn Gottes bitten, dies zu tun (Mt 9.6). Die Bekehrung ist ein Überführtwerden vom Heiligen Geist (Rö 2.4). Es kommt dabei zu einem Totalzerbruch des Herzens (Ps 34.18-19, Ps 51.17-19, Jes 66.2), so dass man nicht mehr auf die eigenen Kräfte, Werke, etc. vertraut, sondern allein auf Jesus Christus. Mit der Wiedergeburt empfängt man den Heiligen Geist und ist in der Lage Gottes Reden in seinem Wort zu verstehen (Lk 24.31, Lk 24.45). Durch den Heiligen Geist werden Menschen zu Zeugen Jesu (Apg 1.8).

Gott wird in der Bibel genau genug beschrieben, wenn wir Gottes Wort zu uns sprechen lassen ohne es krumm zu biegen oder davor wegzulaufen oder davon etwas wegzunehmen oder etwas dazu zu tun, dann können wir ihn kennenlernen, denn er hat versprochen sich selbst uns zu offenbaren.

Joh 14.21: „*Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbar machen.*“)).

Ich denke, wir sind zu klein, um seine Wege zu beurteilen und zu verstehen

((das sagt der Mensch, der sich nicht zu Jesus Christus bekehren will – als Ausrede – „*schau wir sind zu klein und können Dich großen Gott gar nicht verstehen, also habe ich keine Schuld, wenn ich nicht zu Jesus Christus umkehre*“. Den Frieden, den Du mit Deiner „Meinung“ findest, ist nicht von Jesus Christus, er wird daher nicht von Dauer sein, er hat auf gar keinen Fall Bestand im Jüngsten Gericht, weil er nicht aus dem Wort Gottes kommt. Wenn Du mit dieser „Meinung“ weiterleben willst, dann müsstest Du für Deine restliche Erdenzeit versuchen, dem Wirken des

Heiligen Geistes zu entgehen. Weil Du Dich dazu scheinbar entschlossen hast gebe ich Dir sogar Tipps, wie Du das machen könntest:

a) Nicht mehr alleine in der Bibel lesen (höchstens mal zusammen mit anderen in der Kirche die bei Fragen den Text der Bibel mit lieben Worten krummbiegen können. Die Bibel ist das gefährlichste Buch für alle nicht-wiedergeborenen Menschen. Ganz gefährlich wird es, wenn man anfängt die biblische Botschaft und damit Gott selbst ernst zu nehmen).

b) Nicht mehr mit wiedergeborenen Christen reden (es gibt eh kaum welche, deswegen sollte das kein Problem sein).

c) Dafür mit falschen Lehrern reden, die Bibel nennt hier folgende Lehrer:

2Tim 4.3-4: *„Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Lüsten sich selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in den Ohren kitzelt; und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und zu den Fabeln sich hinwenden.“*

d) Auf keinen Fall zum biblischen Herrn Jesus Christus in ehrlicher wahrhaftiger Form beten (sonst besteht die Gefahr, dass er antworten könnte, so wie er auch in der ganzen Bibel spricht).

==> Das Problem bei all diesen Tipps ist, dass Deine Seele unerlöst bleibt.

Joh 8.31-32: *„Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“*)).

Weg von der Botschaft der Bibel = weg von der Wahrheit = weg von Jesus Christus.

[Was ich aber von Gott weiß ist, dass er die reine Liebe ist.](#)

((Joh 15.13-14: *„Größere Liebe hat niemand, als diese, daß jemand sein Leben läßt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was irgend ich euch gebiete.“*

Ja, Gott ist die reine Liebe, absolut richtig. Aber was macht Gott, wenn man seine Liebe nicht annimmt? Gott hat:

- Sodom und Gomorra, zwei ganze Städte im Alten Testament eingeäschert.

- Sintflut, was hat Gott da gemacht? Er hat eine ganze Welt ertränkt, nur 8 Seelen (Noah und seine Familie) wurden gerettet. Alle anderen, Kinder, Alte, Gebrechliche, Schwangere, Gute, Schlechte, kleine Sünder, große Sünder alle wurden ertränkt.

Was will Gott uns damit sagen? Das sind doch ernsthafte Warnungen im Alten Testament, was kommt, wenn man die Botschaft der Rettung nicht so annimmt, wie Gott sie uns in der Bibel aufgeschrieben hat.

- Und heute? Was macht Gott mit der breiten Masse der Menschen, die nicht biblisch wiedergeboren sind?

Lk 16.19-31: ==> Lese bitte, was Jesus Christus Dir sagt:

„Es war aber ein gewisser reicher Mann, und er kleidete sich in Purpur und feine Leinwand und lebte alle Tage fröhlich und in Prunk. Es war aber ein gewisser Armer, mit Namen Lazarus, der an dessen Tor lag, voller Geschwüre, und er begehrte, sich von den Brosamen zu sättigen, die von dem Tische des Reichen fielen; aber auch die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre. Es geschah aber, daß der Arme starb und von den Engeln getragen wurde in den Schoß Abrahams. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. Und in dem Hades seine Augen aufschlagend, als er in Qualen war, sieht er Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoße. Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, daß er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme. Abraham aber sprach: Kind, gedenke, daß du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus gleicherweise das Böse; jetzt aber wird er hier getröstet, du aber leidest Pein. Und zu diesem allem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, nicht können, noch die, welche von dort zu

uns herüberkommen wollen. Er sprach aber: Ich bitte dich nun, Vater, daß du ihn in das Haus meines Vaters sendest, denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen ernstlich Zeugnis gebe, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. Abraham aber spricht zu ihm: Sie haben Moses und die Propheten; mögen sie dieselben hören. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen geht, so werden sie Buße tun. Er sprach aber zu ihm: Wenn sie Moses und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Toten aufersteht.“

==> So Kerstin, jetzt weißt Du was kommt. Der Gott der Liebe liebt die Menschen so sehr, dass er uns in der Bibel **DEUTLICHST warnt**, was mit uns passiert, wenn wir nicht biblisch wiedergeboren werden und Sündenvergebung von Jesus Christus zu unserer Lebzeiten hier auf Erden erhalten.

Lk 12.4-5: *„Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts weiter zu tun vermögen. Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der nach dem Töten Gewalt hat, in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, diesen fürchtet.“*

Die Texte oben aus Lk 16 und Lk 12 sind doch deutlich. Und dass der Heilige Geist bereits versucht hat an Dir zu wirken kannst Du nicht leugnen, denn Du hast vor meinem „Erschütterungsbrief“ selbst gesagt:

„Das macht mir Sorgen. Wenn ich heute sterbe, wenn das jüngste Gericht heute kommt, bin ich verloren, weil ich zwar Gott, aber Jesus nicht gefunden habe.“

Kerstin, das kannst Du nicht von Dir aus alleine erkannt haben, das ist der Heilige Geist, der Dich erst davon überzeugt, dass Du verloren bist, bevor er Dich zu Jesus Christus führen will damit Du die Erlösung Deiner Seele erfahren kannst.

Es ist derzeit Gnadenzeit, also Zeit zu Jesus Christus, zum Wort Gottes umzukehren. Aber wir wissen nicht, wie lange diese Zeit noch anhält. Zum einen haben wir keine Garantie, dass wir selbst ein langes irdisches Leben haben. Zum anderen wissen wir nicht, wann Gott die Gnadenzeit beendet. Irgendwann ist halt Schluß, irgendwann macht Gott die Tür der heutigen Arche Noah (= Errettung aus Gnade) zu. Irgendwann wird einfach Kasse gemacht und abgerechnet. Wer dann nicht drin ist, wird gemäß Thessalonicher Brief nicht in den Himmel entrückt und verbleibt dann auf diese Erde und muss in die große Drangsal gemäß Offenbarungsbuch hinein. Und das ist alles andere als schön, das ist eine so schreckliche Zeit, dass Menschen zu dieser Zeit den Tod suchen werden, aber der Tod wird vor den Menschen fliehen (so steht es in der Offenbarung, das letzte Buch in der Bibel). Und lieber hier deutlich gewarnt, als wenn Du in diese Zeit hinein musst. Oder was noch schlimmer wäre wenn Du heute sterben würdest, Du in den Hades (Vorhölle) und später in die Gehenna (Hölle) kommst. Ich denke nicht, dass wir heute in einer besseren Zeit leben als zur Zeit Noahs:

- Wir haben heute viele Menschen, welche die Botschaft der Errettung bewusst nicht annehmen, dazu gehören auch viele religiöse Menschen, auch Pfarrer, Pastoren, Älteste.

- Wir haben hier in Deutschland jeden Tag (!) 2000 Morde durch Abtreibung. Wie lange schaut Gott da noch zu?

- Wir haben heute sehr viel Irrlehre, von der Bibel darf man nur noch die „schönen“ Teile zitieren, wenn man über die Hölle spricht wird man als lieblos abgestempelt. Aber die Lehre über die Hölle, die kommt von Jesus Christus selbst. Es gibt im neuen Testament über 60 Stellen, wo über die Hölle (Hades, Gehenna) gesprochen wird und Jesus Christus ist der Urheber dieser Lehre.

-

Im Hades kannst Du so oft Du willst in alle Ewigkeit an unseren Dialog denken und Dir werden die Bibelstellen und Argumente immer wieder durch den Kopf gehen und Du wirst Dir wünschen die Zeit zurückdrehen zu können, um Deine Entscheidungen

auf Erden zu korrigieren und es ist nicht mehr möglich. Es gibt für alle Ewigkeit keine Linderung, keine Möglichkeit nochmal in Gemeinschaft mit Jesus Christus zu kommen. Die Kluft im Hades ist nicht überbrückbar. Das sagt Jesus Christus selbst. Wenn Du jetzt sagst Martin, Du bist lieblos, dann prüfe wer diese Warnung in der Bibel zuerst gesprochen hat. Die Kirchen bemühen sich die Bibel abzuschwächen oder liebevoller auszulegen. Halt so zu sagen, wie es die Menschen gerne hören wollen. Klar, bei denen geht es um den eigenen Arbeitsplatz, Mitgliederschwund führt zum Verlust des Arbeitsplatzes des bezahlten Pfarrers, Pastors, Ältesten. In der Regel wird dann Lk 16 schlicht krummgebogen. Aber Jesus Christus hat doch in Lk 16 kein Märchen erzählt. So Kerstin, wie stehst Du zu Lk 16? Der Satz „Sie haben Mose und die Propheten“ besagt: „Sie haben die Bibel, damals die Warnungen des Alten Testaments“. Heute hast Du die ganze Bibel Altes und Neues Testament. Der Text besagt, die Menschen, die haben die Bibel (=Moses und die Propheten, heute AT+NT) sie hätten also prüfen können anhand der Bibel. Aber wie die meisten Menschen so sind, prüfen sie nicht anhand der Bibel, sondern nehmen lieber ein falsches Kirchengospel an, das echte Evangelium welches Gottes Wort uns bezeugt verwerfen sie.

Und was sagt Gott in der Bibel dazu?

Gal 1.6-9: *“Ich wundere mich, daß ihr so schnell von dem, der euch in der Gnade Christi berufen hat, zu einem anderen Evangelium umwendet, welches kein anderes ist; nur daß etliche sind, die euch verwirren und das Evangelium des Christus verkehren wollen. Aber wenn auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigte außer dem, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht! Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt außer dem, was ihr empfangen habt: er sei verflucht!“)*

Ich wünsche mir sehr, dass Du verstehst, was ich damit sagen will. Wenn ich es mir genau überlege, möchte ich Dir sagen, dass Du Deine Beziehungen zu den Menschen nochmal überdenken sollst, und ein bißchen Gnädiger mit ihnen umgehen kannst, und manchmal Worte wie "ich weiß" in "ich bin der Meinung" oder "ich denke" verwandelst.

((Ja, ich verstehe Dich sehr gut. Das Problem ist einfach, dass wenn man die Botschaft der Bibel von der Bekehrung zum biblischen Jesus Christus, von der Sündenvergebung und von der ewigen Errettung (Himmel) deutlichst gehört hat und diese dennoch nicht angenommen hat, dann bleibt die Seele unerlöst.

Weil mein erster Brief zu deutlich war, wünschst Du Dir, dass ich die Botschaft nicht mehr so deutlich sage, indem ich anstatt „ich weiß“ nur noch sagen soll „ich denke“ oder „ich bin der Meinung“. Aber Du erkennst nicht, dass es doch total egal ist, was:

- ich (Martin) denke
- ich (Martin) meine
- ich (Martin) weiß
- Dein Pfarrer, Pastor oder Ältester (oder wie er sich nennt) Dir sagt
- was der Papst sagt

==> Entscheidend ist doch nur, was sagt die Bibel wirklich und nimmst Du die Botschaft der Bibel(!) an, wie diese geschrieben steht? Im Grunde verbleiben Dir zwei Möglichkeiten:

- a) den biblischen Herrn Jesus Christus annehmen und ihn um Vergebung der Sünden bitten und in Seinem Wort bleiben, oder
- b) Dich hinter einer Irrlehre verstecken und dem, der Dir die echte biblische Botschaft gesagt hat bitten er möge hinfort nicht mehr sagen was die Bibel sagt, sondern nur noch sagen was er denkt was die Bibel sagt, weil man das dann

leichter verwerfen kann ohne ein schlechtes Gewissen zu haben.))

Ich hoffe, dass ich Dir nicht zu nahe getreten bin, und Du Dich nicht über mich ärgerst.

Viele Grüße

Kerstin

P.S.: Vielen Dank, dass Du Dich mir angenommen hast. Und danke, dass Du mir die Datei mit Deinem Weg zu Gott geschickt hast.

((In Gottes Wort werden uns Menschen beschrieben, welche unterschiedlich auf die Botschaft von Jesus Christus reagiert haben, zwei Beispiele:

A) Joh 4.5-42:

- Dort kommt eine samaritanische Frau in Kontakt mit Jesus.

- Jesus konfrontiert die Frau direkt mit Ihrer Sünde, Joh 4.16-18:

„Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann und komm hierher. Das Weib antwortete und sprach: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann; denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du wahr geredet.“

- Die Frau lebte in wilder Ehe und war von Ihrer Sünde überführt. Wie reagierte jetzt die Frau? Sie sagte nicht zu Jesus Du bist lieblos, sei bitte etwas gnädiger, Wie reagierte sie? Sie ging weg, aber nicht um sich endgültig vor Jesus Christus zu verstecken. Denn sie ging in die Stadt und überzeugte andere von Jesus Christus und ging dann wieder zu Jesus Christus zurück und brachte noch andere mit.

B) Mk 10.17-27:

„Und als er auf den Weg hinausging, lief einer herzu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Lehrer, was soll ich tun, auf daß ich ewiges Leben ererbe? Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut als nur Einer, Gott. Die Gebote weißt du: "Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis reden; du sollst nichts vorenthalten; ehre deinen Vater und deine Mutter." Er aber antwortete und sprach zu ihm: Lehrer, dieses alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. Jesus aber blickte ihn an, liebte ihn und sprach zu ihm: Eines fehlt dir; gehe hin, verkaufe, was irgend du hast, und gib es den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach, das Kreuz aufnehmend. Er aber ging, betrübt über das Wort, traurig hinweg, denn er hatte viele Güter. Und Jesus blickte umher und spricht zu seinen Jüngern: Wie schwerlich werden die, welche Güter haben, in das Reich Gottes eingehen!“

- Der Mann hat Jesus Christus nur als „Guter Lehrer“ erkannt, aber er hat nicht erkannt, dass Jesus Christus Gott ist.

- Jesus Christus hatte ihn lieb.

- Weil Jesus Christus ihn lieb hatte, wollte er ihn nicht für die Ewigkeit verlieren. Jesus Christus wusste wo der Mann seine Sünde hatte, er vertraute auf irdischen Reichtum (Güter).

- Als Jesus Christus diesen Mann mit seiner Sünde konfrontierte, kehrte sich dieser Mann betrübt von Jesus Christus ab und ging weg. Es wird nicht mehr berichtet, dass er nochmal zurück gekommen ist. Es wird auch nicht berichtet, dass Jesus Christus ihn nachgegangen ist.

==> So, jetzt haben wir die beiden Möglichkeiten, wenn Menschen von Jesus Christus hören: Die einen bleiben bei Jesus Christus und die anderen kehren sich betrübt von Jesus Christus ab, obwohl einige davon durchaus religiös leben.

Und heute, ist es heute anders als vor 2000 Jahren?

Nein, das ist es nicht.

Kerstin, Du solltest nochmal in Dich gehen und überdenken, wie Du zu dem Jesus Christus stehst, der in der Bibel beschrieben ist.

Joh 1.12-13: „So viele ihn (Jesus) aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, welche nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.“

**Hiob 33.29-30: „Siehe, das alles tut Gott zwei-, dreimal mit dem Manne, um seine Seele abzuwenden von der Grube (Hölle), daß sie erleuchtet werde von dem Lichte der Lebendigen.“
==> Zwei oder dreimal spricht Gott jeden mündigen Menschen so an, dass dieser Mensch die biblische Botschaft von Jesus Christus erkennen kann. Ob der Mensch dann sein Herz verhärtet oder nicht, ist seine Sache,
Heb 4.7: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht“.)**

Gruß – Martin